

Schweiz

09:30, ergänzt 13:08 -- Tages-Anzeiger Online

Antirassismus-Strafnorm kippen

Die SVP will sich aktiv für die Streichung der Antirassismus-Strafnorm und für die Auflösung der eidgenössischen Kommission gegen Rassismus einsetzen. Jeder müsse sagen können, was er denke, hält die Partei in einem Positionspapier fest.

Die Kritik der SVP an der Antirassismus-Strafnorm ist bekannt. Rund ein Jahr vor den eidgenössischen Wahlen hat sie ihre Haltung nun in einem Positionspapier festgeschrieben. Das Papier wurde den Medien im Rahmen eines Rundumschlags gegen die Linken und Grünen vorgestellt.

Das Positionspapier enthält die bekannten Kritikpunkte: Die Antirassismus-Strafnorm sei juristisch unklar, schränke das Recht auf freie Meinungsäusserung ein, schüre ein Klima der Verunsicherung und ermuntere zu missbräuchlichen Klagen und provoziere aussenpolitische Spannungen.

«Antirassismus-Industrie»

Inzwischen sei eine eigentliche «Antirassismus-Industrie» entstanden, sagte SVP-Generalsekretär Gregor Rutz in Anspielung auf die Vorwürfe seiner Partei, mit dieser Strafnorm wollten Linke und Grüne Andersdenkenden die freie Meinungsäusserung einschränken.

Der Zürcher Nationalrat Christoph Mörgerli warf den Linken und Grünen vor, die Antirassismus-Strafnorm als Vehikel zu missbrauchen, um nicht über Einwanderungspolitik, Asyl- und Sozialmissbrauch, Ausländerkriminalität oder Islamismus diskutieren zu müssen.

Rassismuskommission als «Vatikan» der Linken

Als «Vatikan» dieser links/grünen Kreise und als «Zensur- und linke Umerziehungsbehörde» muss nach Ansicht der SVP auch die Eidg. Kommission gegen Rassismus aufgelöst werden. Die bestehenden rechtlichen Mittel zur Abwehr rassendiskriminierender Akte seien ausreichend, sagte der Walliser Nationalrat Oskar Freysinger.

Parteipräsident Ueli Maurer räumte ein, dass die Strafnorm gut gemeint gewesen sei, nun aber nicht akzeptable Tabubereiche geschaffen habe. Die Einschränkung der Meinungsfreiheit sei ein zu hoher Preis.

Weitere parlamentarische Vorstösse

Die SVP plant keine Initiative zur Abschaffung der Strafnorm, wie Maurer weiter sagte. Man wolle abwarten, was die Überprüfung durch das Departement Blocher ergebe; er sei aber überzeugt, dass kein Kompromiss das Grundproblem lösen könne. Zur Durchsetzung ihrer Anliegen stellt die SVP weitere parlamentarische Vorstösse in Aussicht. Derzeit noch hängig ist eine SVP-Motion zur Abschaffung der Eidg. Kommission gegen Rassismus.

Die Strafnorm wird derzeit im Auftrag von SVP-Bundesrat Christoph Blocher im Bundesamt für Justiz (BJ) überprüft. Aufgehoben werde sie aber nicht, sagte BJ-Chef

Michael Leupold in einem Interview in der letzten «SonntagsZeitung».

Rückzieher auch bei Uno-Konvention gefordert

Einen Rückzieher möchte die SVP auch bei der Uno-Konvention gegen Rassismus machen. Einen Verbleib könnte sie sich nur unter dem Vorbehalt vorstellen, dass die in der Schweiz verfassungsmässig garantierte Meinungsfreiheit in einem Zusatz ausdrücklich festgehalten würde.

© Tamedia AG

» Fenster schliessen